



## Hinweise für die Erstellung von Publikationen von Ergebnissen aus dem TraumaRegister DGU®

Die nachfolgenden Informationen sollen den Autoren die Erstellung von Publikationen von Ergebnissen auf dem TraumaRegister DGU® erleichtern.

Mit der Freigabe des Themas steht den Antragstellern eine Frist von 12 Monaten ab dem Tag der ersten Auswertung zur Einreichung eines **publikationsfähigen** Manuskripts beim ReviewBoard des TraumaRegister DGU® zu Verfügung. Nach Ablauf dieser Frist besteht kein Anspruch mehr auf die weitere Bearbeitung des Themas und die Freigabe erlischt.

Alle weiteren Informationen zu den Bedingungen für Veröffentlichungen aus dem TraumaRegister DGU® sind der momentan gültige [Publikationsrichtlinie](#) zu entnehmen, die auf der Homepage des TraumaRegister DGU® zu finden ist ([www.traumaregister-dgu.de](http://www.traumaregister-dgu.de)).

### Schreibweise der Institutionen

In Publikationen sollen alle Institutionen wie in der nachfolgenden Tabelle genannt werden:

Deutsch (in Klammern die Abkürzung)	Englisch (in Klammern die Abkürzung)
TraumaRegister DGU® (TR-DGU)	TraumaRegister DGU® (TR-DGU)
TraumaNetzwerk DGU® (TNW)	TraumaNetzwerk DGU® (TNW)
Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU)	German Trauma Society (DGU)
AUC - Akademie der Unfallchirurgie GmbH (AUC)	AUC - Academy for Trauma Surgery (AUC)
Sektion Notfall-, Intensivmedizin und Schwerverletztenversorgung (Sektion NIS) der DGU	Committee on Emergency Medicine, Intensive Care and Trauma Management (Sektion NIS) of the German Trauma Society (DGU)

Bitte die genaue Schreibweise (Großbuchstaben im Wort bei TR und TNW) und die Verwendung der Trademark-Zeichen beachten!

### Textvorlage für Methodenteil der Publikationen

Die nachfolgende Beschreibungen des TraumaRegister DGU® in Deutsch und Englisch kann als Vorlage für die Beschreibung des Registers im Methodenteil von wissenschaftlichen Publikationen genutzt werden. Der Text soll als inhaltliche Vorlage dienen und kann auch entsprechend der Vorgaben der Journale gekürzt werden bzw. es kann auf die [Homepage](#) des TraumaRegister DGU® ([www.traumaregister-dgu.de](http://www.traumaregister-dgu.de)) verwiesen werden.

Dieser Text wird von Zeit zu Zeit aktualisiert. Die jeweils [aktuellste Version](#) ist auf der Homepage einsehbar.

### **Text in Deutsch**

Das TraumaRegister DGU® der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) wurde 1993 gegründet. Ziel dieser multizentrischen Datenbank ist eine pseudonymisierte und standardisierte Dokumentation von Schwerverletzten.

Die Daten werden prospektiv in vier aufeinanderfolgenden Phasen gesammelt: A) Präklinische Phase, B) Schockraum und anschließende OP-Phase, C) Intensivstation und D) Entlassung. Die Dokumentation beinhaltet detaillierte Informationen über Demografie, Verletzungsmuster, Komorbiditäten, präklinisches und klinisches Management, intensivmedizinischen Verlauf, wichtige Laborbefunde einschließlich Transfusionsdaten sowie das Outcome. Das Einschlusskriterium ist die Aufnahme in das Krankenhaus über den Schockraum mit anschließender Intensiv- oder Intermediate Care-Überwachung, oder Ankunft in der Klinik mit Vitalzeichen und Versterben vor Aufnahme auf die Intensivstation.

Die Infrastruktur für Dokumentation, Datenmanagement und Datenanalyse wird von der AUC - Akademie der Unfallchirurgie GmbH, welche der DGU angegliedert ist, bereitgestellt. Die wissenschaftliche Führung liegt bei der Sektion Notfall-, Intensivmedizin und Schwerverletztenversorgung der DGU (Sektion NIS). Über eine webbasierte Anwendung geben die teilnehmenden Kliniken ihre Daten pseudonymisiert in eine zentrale Datenbank ein. Wissenschaftliche Auswertungen werden nach einem in der Publikationsrichtlinie des TraumaRegister DGU® festgeschriebenen Peer-Review-Verfahren genehmigt.

Die teilnehmenden Kliniken sind primär in Deutschland (90 %) lokalisiert, aber eine zunehmende Anzahl von Kliniken aus anderen Ländern tragen ebenfalls Daten bei (z.Z. aus Österreich, Belgien, China, Finnland, Luxemburg, Slowenien, Schweiz, Niederlande und den Vereinigten Arabische Emiraten). Derzeit fließen jährlich über 28.000 Fälle aus fast 700 Kliniken in die Datenbank ein.

Die Beteiligung am TraumaRegister DGU® ist freiwillig, für die dem TraumaNetzwerk DGU® zugehörigen Kliniken ist die Eingabe zumindest eines Basisdatensatzes zur Qualitätssicherung verpflichtend.

### **Text in Englisch**

The TraumaRegister DGU® of the German Trauma Society (Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie, DGU) was founded in 1993. The aim of this multi-centre database is a pseudonymised and standardised documentation of severely injured patients.

Data are collected prospectively in four consecutive time phases from the site of the accident until discharge from hospital: A) Pre-hospital phase, B) Emergency room and initial surgery, C) Intensive care unit and D) Discharge. The documentation includes detailed information on demographics, injury pattern, comorbidities, pre- and in-hospital management, course on intensive care unit, relevant laboratory findings including data on transfusion and outcome of each individual. The inclusion criterion is admission to hospital via emergency room with subsequent ICU/ICM care or reach the hospital with vital signs and die before admission to ICU.

The infrastructure for documentation, data management, and data analysis is provided by AUC - Academy for Trauma Surgery (AUC - Akademie der Unfallchirurgie GmbH), a company affiliated to the German Trauma Society. The scientific leadership is provided by the Committee on Emergency Medicine, Intensive Care and Trauma Management (Sektion NIS) of the German Trauma Society. The participating hospitals submit their data pseudonymised into a central database via a web-based application. Scientific data analysis is approved according to a peer review procedure laid down in the publication guideline of TraumaRegister DGU®.

The participating hospitals are primarily located in Germany (90%), but a rising number of hospitals of other countries contribute data as well (at the moment from Austria, Belgium, China, Finland, Luxembourg, Slovenia, Switzerland, The Netherlands, and the United Arab Emirates). Currently, more than 28,000 cases from almost 700 hospitals are entered into the database per year.

Participation in TraumaRegister DGU® is voluntary. For hospitals associated with TraumaNetzwerk DGU®, however, the entry of at least a basic data set is obligatory for reasons of quality assurance.